

Martin Rivoir

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



Martin Rivoir, MdL Söflinger Str. 145 89077 Ulm

An die
Präsidentin der Württembergischen Evangelischen Landessynode
Frau Sabine Foth
Vorsitzende der Gesprächskreise in der Landessynode
Hohentwielstr. 163
70199 Stuttgart

Vorsitzender des Ausschusses für
Finanzen
Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Kulturpolitischer Sprecher

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063 - 7340
Telefax (0711) 2063 - 147340

Bürgerbüro:
Söflinger Str. 145
89077 Ulm
Telefon (0731) 3989700
Telefax (0711) 2063147340

Martin.Rivoir@spd.landtag-bw.de
www.rivoir.eu

23. Juli 2025

Stellungnahme zum Beschluss der Landessynode zur Reduzierung der Prälatenstellen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Sehr geehrte Frau Präsidentin Foth,
sehr geehrte Vorsitzende der Gesprächskreise,

mir wurde mitgeteilt, dass die Ulmer Münstergemeinde - wie alle anderen Kirchengemeinden auch - von dem Beschluss der Landessynode, die Prälatur Ulm mit dem Ruhestand von Prälatin Gabriele Wulz aufzulösen, völlig überrascht wurde.

Ich halte diesen Beschluss für unüberlegt und fatal. Er muss unbedingt revidiert werden!

Wie ich erfahren habe, wurde diese Entscheidung ohne jegliche Diskussion mit den Betroffenen und ohne Plan, wie und wer die wegfallende Arbeit der Prälatur leisten soll, getroffen.

Neben der Art und Weise des Vorgehens seitens der Landessynode wende ich mich auch inhaltlich gegen den Wegfall der Prälatur Ulm, die von Schwäbisch Gmünd bis Friedrichshafen eine große ländlich geprägte Region umfasst. Die Entscheidung der Landessynode hat auch in den Kirchengemeinden zu großem Unmut geführt, den die Haupt- und Ehrenamtlichen zu spüren bekommen, seit die Gemeindeglieder über die örtlichen Medien davon erfahren haben.

Kirchenleitung verstummt im Ulmer Münster

Das Ulmer Münster ist die größte Kirche Württembergs und eine überaus bedeutungsträchtige Kirche. Über eine Million Menschen besuchen jährlich diese Kirche. Die Prälaten und insbesondere Frau Prälatin Wulz haben in dieser Kirche stets die Stimme der Kirchenleitung vertreten. Sie hat zu gesellschaftlich relevanten Ereignissen und Gedenktagen wie z.B. zum 9. November die Stimme der Kirche vertreten und wurde in Stadt und in der Region als Teil der Kirchenleitung hochgeschätzt. Dass die Stimme nun verstummen soll, ist ein Bedeutungsverlust der evangelischen Kirche nicht nur für den Südosten unseres Landes, sondern für das gesamte Land.

Überfrachtung der Ulmer Dekanatsstelle

Mit großer Sorge sehe ich, dass der Ulmer Dekan, der neben der Leitung des Kirchenbezirks Ulm und der Münsterbauhütte seit 1. Juli 2025 auch den Kirchenbezirk Blaubeuren zu leiten hat, nun auch die Prälatur an seiner Seite verlieren soll. Der Pfarrplan 2030 wurde, so höre ich, ohne Kenntnis dieser Kürzung geplant und beschlossen. Prälatin Wulz hat nicht nur als Vertreterin der Kirchenleitung in Ulm und in der Prälatur gewirkt, sondern hat auch sehr regelmäßig Gottesdienste und Andachten übernommen, mindestens einen Gottesdienst im Monat im Ulmer Münster. Sie war vor allem aber auch in der Prälatur unterwegs, um Konflikte, Sorgen und Fragen der Gemeinden zu hören und zu bedenken. Was wird sein, wenn wir diese Scharnierstelle zwischen der Basis und der Kirchenleitung nicht mehr haben oder nur noch einen Prälaten haben, der nicht mehr weiß, wo anfangen und aufhören vor lauter Unzufriedenheiten in den Gemeinden?

Ich appelliere dringend an Sie, diese Entscheidung zu überdenken und dafür zu sorgen, dass es auch zukünftig in Ulm und damit am Ulmer Münster eine Prälatenstelle gibt.

Gerne stehe ich für ein Gespräch zur Verfügung!

Mit besorgten Grüßen



Martin Rivoir